

## Mögliche Gestaltung der AG-Stunden

### Erste Hilfe

Als Grundlage für die Ausbildung der Juniorhelfer\*innen wird die Arbeitshilfe „Kinder helfen Kindern“ des Bundesverbandes und das Arbeitsheft „Kinder WISSEN wie“ empfohlen. Weitere Anregungen gibt es mit „Mein Juniorhelfer“ vom Bayerischen Jugendrotkreuz.

Danach ist ein Aufbau einer gewissen Routine der Erste-Hilfe-Leistungen zu empfehlen. Dazu sind die verschiedensten Fallbeispiele sehr hilfreich. Wenn möglich sollten auch eher ungewöhnlich Orte mit einbezogen werden, z.B. die Toilettenräume oder der Schulbus. Einen zusätzlichen Aspekt dazu kann der Bereich der „Notfalldarstellung“ (ND) bieten, die mit ihrer annähernd realistischen Darstellung von Unfallsituationen einen besonderen Lerneffekt für die Erste Hilfe bringt. Die Kinder sollten dabei allerdings gerade am Anfang das Schminken der Wunden beobachten können und auf ein Übungsszenario hingewiesen werden.

Im Zusammenhang mit dem Thema Verbrennungen können auch Informationen zum Brandschutz gegeben werden. Hier sollte insbesondere der praktische Umgang mit dem Feuerlöscher geübt werden. Hier ist eine Kooperation mit der Feuerwehr anzuraten.

Neben der Ersten Hilfe ist auch die Reflexion der Einsätze wichtig. Hier geht es sowohl um technische als auch psychologische Aspekte. Betrachtet werden sollten die Durchführung der Maßnahme, Wünsche nach Hintergrundwissen sowie auch die Gefühle der Helfenden. Dafür bieten sich Rollenspiele an. Angefragt werden können auch (Notfall-)Seelsorger\*innen, der schulpsychologische Dienst oder Elternteile, die Fachwissen mitbringen.

Aus diesen Nachbetrachtungen ergeben sich oftmals auch wichtige Hinweise zur Unfallverhütung, die z.B. mit dem/der Sicherheitsbeauftragten der Schule besprochen werden sollten.

Zusätzlich empfehlen wir noch folgende Einheiten:

- Einführung in den Umgang mit der Trage (Teddy transportieren),
- Fallversuch mit Eierhelm
- Verbandsmaterial-Memory
- Übergabe Rettungsdienst
- Rettungswagen besichtigen
- Besuch Rettungsleitstelle
- Besuch Apotheke
- Fühlbox für Verbandmaterial
- Verbandmaterial sortieren (steril, unsteril, Hilfsmittel)

- Umgang mit Zecken
- Trösten und Nähen von Tröstemäuse
- Stationsparcours
- Wettbewerb: EH-Tasche packen
- Unfallverhütung
- Rollstuhl-, Blindenparcours
- Besuch der DRK-Wasser-/ Bergwacht
- Kinder bringen ihren Eltern/Geschwistern/anderen Schüler\*innen/Kindergartenkindern Erste Hilfe bei (Schnupperstunde)
- Vorführungen auf Schulveranstaltungen
- DVD-Serie „Es war einmal...“

Ein weiterer Gast kann auch ein schulnaher (Kinder-)Arzt/Ärztin sein, um über eine gute Kooperation zu sprechen und auch die Angst zu nehmen. Gleiches gilt für den Besuch eines Krankenhauses mit einer Kinderstation zumal, wenn ein Kind aus der Gruppe sich dort befindet.

#### Sanitätsraum/ Erste-Hilfe-Vorrichtungen

Dreh- und Angelpunkt der täglichen Arbeit des Schulsanitätsdienstes ist der Erste-Hilfe-Raum. Jede Schule ist verpflichtet für Notfälle, die Erste-Hilfe-Maßnahmen erforderlich machen, eine entsprechende Räumlichkeit vorzuhalten. Zunächst sollte mit der Schulleitung und dem/der Sicherheitsbeauftragten der Schule der Erste-Hilfe-Raum und die Ausstattung an EH-Materialien inspiziert werden. Bei der Umgestaltung können ggf. die Juniorhelfer\*innen unterstützend tätig sein und den Raum entsprechend mitgestalten (Einrichtung, Farbe, Bilder). Für zusätzliches Material kann bei Sponsoren angefragt werden (mit anschließendem Foto vom Einsatz) oder durch verschiedene Aktionen Geld gesammelt werden.

#### Organisation/Dokumentation

Die Organisation der Dienste für die Pausen sollte durch einen Dienstplan geführt und verwaltet werden. Der Dienstplan wird von Allen gemeinsam aufgestellt und ist - wie der Stundenplan - für alle verbindlich. Er wiederholt sich meist wie der Stundenplan Woche für Woche. Abweichungen vom Dienstplan werden mit der zuständigen Leitung einzeln abgesprochen. Der Dienstplan wird allen Juniorhelfer\*innen ausgehändigt und hängt im Erste-Hilfe-Raum aus. Außerdem sollte dieser Plan an „strategisch wichtigen Stellen“ wie z.B. im Sekretariat, beim Hausmeister\*innen-Büro und ggf. am schwarzen Brett oder an ähnlichen Stellen ausgehängt werden.

Die Dokumentation der Einsätze läuft in der Grundschule über die Erwachsenen, am besten direkt nach dem Einsatz. Genaueres muss in der Schule mit den Verantwortlichen abgestimmt und eingeübt werden.

Jugendrotkreuz im DRK-Landesverband Niedersachsen e. V.

Mögliche Gestaltung der AG-Stunden der Juniorhelfer\*innen-Gruppen in Grundschulen

Das verwendete Material wird durch die Juniorhelfer\*innen wieder aufgefüllt. Dazu sollte in kleiner Vorrat vorhanden sein. Zu jeder AG-Stunde kann kurz die Verbandtasche auf Vollständigkeit überprüft werden und ein Blick auf den Vorrat geworfen werden.

### Mitverantwortung für die Gesundheit

Neben den Maßnahmen zur Ersten Hilfe sollten die Kinder auch Kenntnisse über ihren Körper erlangen. Sie sollen unterstützt werden, ihre Eigenverantwortung zur Einflussnahme auf ihr Leben und ihre Gesundheit zu erkennen. Gesundheit wird hier als ein Zustand körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens definiert.

Mögliche Themen sind:

- Schulaktion: Überprüfung der Hausapotheke und KFZ-Verbandkästen (Brief an die Eltern mit Checkliste)
- Spiele (Kim-, Bewegungs-, Gedächtnis-, Vertrauens-, Kooperationsspiele)
- Besichtigung eines Krankenhauses, z.B. Notfallaufnahme, Station, Besuchsdienst
- Bewegung (rückwärts gehen)
- Gesundes Frühstück
- Entspannung (Traumreise, Massagen)
- Händewaschkampagne gegen Grippe

### Öffentlichkeitsarbeit

- Besuch und Beitrag beim Lokalradio/Zeitung bzw. diese zu einer Übung einladen
- Beitrag auf der Homepage der Schule
- Gruppendarstellung am „Schwarzen Brett“
- Vorstellung in den neuen Klassen, beim Lehrkollegium, Hausmeister\*in und Sekretariat sowie ggf. bei den Streitschlichter\*innen

### DRK/JRK

Daneben gibt es einige inhaltliche Themenfelder des DRK/JRK, die für die Juniorhelfer\*innen interessant sind – denn schließlich sind sie im Zeichen des Roten Kreuzes unterwegs. Dazu empfiehlt sich die Arbeitshilfe „Wege(n) der Menschlichkeit“. Dort gibt es Methoden zu den Themen:

- Streit und Konflikte im Alltag
- Krieg und Frieden
- Das Rote Kreuz – Geschichte, Grundsätze und Aufgaben und
- Menschenrechte und Kinderrechte

Außerdem ist eine Kooperation mit dem JRK/DRK vor Ort sehr sinnvoll. Es gibt immer einige Kinder, die mehr machen wollen.

- Besuch von der Gruppenleitung der örtlichen JRK-Gruppe
- Teilnahme an den Wettbewerben des JRK

- Beteiligung an Maßnahmen des JRK auf Orts-, Kreis-, Bezirks- oder Landesebene
- Besuch von DRK-Einrichtungen z.B. Weihnachtslieder im Altenheim
- Teddys für den Rettungswagen
- Spielzeug für den Rotkreuz-Shop ausmisten oder basteln
- Projekt „Trudi will Blut spenden“